

Am tliche Anzeigen



des

Ercheinungstage:
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Wiesbadener Tagblatts.

Verlags- u. Fernsprecher: Nr. 2260.

No. 29.

Donnerstag, den 7. März.

1901.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 10. März können die Kriegsbeordnungen und Pass-Notizen von den Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatz-Reserve (mit Ausnahme der vom Waffenbesitz zurückgestellten) persönlich bei dem Bezirks-Feldwebel (Sammelbeamt Strichgasse No. 2) abgeholt werden; die Militärpapiere sind mitzubringen.

2. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatz-Reserve haben für die Zeit vom 10. bis 26. März — falls sie selbst nicht zu Hause sein können — eine andere erwachsene Person des Hausstandes (Anerwandten, Hauswirth oder sonst zuverlässigen Mitbewohner) mit Empfangnahme der Kriegsbeordnungen bezw. Pass-Notizen zu beauftragen.

3. Jeder Mann (ausgenommen die als unabweislich Bezeichneten, die vom Waffendienst zurückgestellt sind und die ungenühten Ersatz-Reservisten), der bis zum 25. März Abends keine Kriegsbeordnung oder Pass-Notiz erhalten hat, soll hiervon sofort seinem Bezirks-Feldwebel mündlich oder schriftlich Meldung erstatten.

4. Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen alten rothen Kriegsbeordnungen und Pass-Notizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten, die neuen gelben einzutauschen.

5. Die Mannschaften des Beurtheiltenstandes der Marine erhalten keine Kriegsbeordnungen oder Pass-Notizen.

Königl. Bezirks-Commando Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Behufs Feststellung der Entschädigung für das zur Anlage eines freien Platzes im südlichen Stadttheile erforderliche und im Enteignungsverfahren zu erwerbende Grundeigentum

a) der Witwe des Friedrich Wurt und Consorten,
b) der Geschwister Karl, Friedrich und Wilhelmine Schweighöfer

habe ich als Commissar des Herrn Regierungs-Präsidenten Termin zur mündlichen Verhandlung auf

Freitag, den 8. März ds. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 17 des Polizeidirections-Gebäudes, Friedrichstraße No. 82, anberaumt.

Zu diesem Termine werden alle Beteiligten mit der Aufforderung, ihre Rechte wahrzunehmen und unter der Voraussetzung hiermit vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Unterlegung derselben verfügt werden wird.

Wiesbaden, den 19. Februar 1901.
Der Commissar für das Enteignungsverfahren.
Karl Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des von mehr als einem Drittel der beschafften hiesigen Geschäftsinhaber gestellten Antrages auf Einführung des 8-Uhr-Abendschlusses für die Stadt Wiesbaden nach § 139 f Abs. 1 der Gewerbe-Ordnung, in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juni vor. J., fordere ich hiermit in Gemäßheit des § 139 i Abs. 2 der Gewerbe-Ordnung, in der Fassung des vorgenannten Gesetzes, im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden, alle Inhaber offener Verkaufsstellen am hiesigen Tage zur Ausrückung darüber öffentlich auf, ob sie für oder gegen die Einführung des vorgedachten Abendschlusses sind.

Für die Abgabe dieser Versicherungen, welche mündlich oder schriftlich bei den zuständigen Polizei-Bezirken (nicht bei der kgl. Polizei-Direktion) zu erfolgen haben, wird eine Frist von 2 Wochen festgesetzt.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.
Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Strassen-Polizei-Verordnung vom 18. Sept. 1900. — § 62. —

1. Auf öffentlichen Straßen und in Vorgärten, sowie an Straßenrändern und nach Vorgärten zu belegenden Balken, Fenstern und Balkonen ist das Aushängen und Auslegen von Wäsche und das Auslegen, Klopfen und Aushängen von Teppichen, Betten, Matratzen und ähnlichen Gegenständen verboten. Ausgenommen hiervon ist das Auslegen von Teppichen zur Ausschmückung bei öffentlichen Festveranstaltungen.

2. Das Ausklopfen von Zimmerteppichen und Säufern ist in Gassen und Gärten innerhalb der Stadt nur an Werktagen von 9—12 Uhr Vormittags gestattet. Zimmerteppiche und Säufere, deren Flächeninhalt 16 Quadratmeter übersteigt, dürfen innerhalb der Stadt überhaupt nicht ausgeklopft oder gesäubert werden.

Die vorstehende Bestimmung bringe ich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 5. Januar 1901.
Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Vermelauflage von Belg., 1 Schürze, 2 Herren-Überzieher, 2 Mäntel, 1 Haarnetz, 2 goldene Brochen, 1 Kinder-schlitten, ein Medaillon, 1 Juchmark, 1 Stück, 1 goldener Ranzschlüssel, 1 silbernes Armband.

Angelaufen: 9 Hunde, 1 Kage.
Angeflogen: 1 Paar Tauben.
Wiesbaden, den 2. März 1901.
Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß der Kochbrennen behufs Bornaahme der alljährlich erforderlichen Säuberung am **Donnerstag, den 7. März 1901, Nachmittags von 1 Uhr ab**, für den öffentlichen Verkehr geschlossen ist.

Wiesbaden, den 5. März 1901.
Städt. Kurverwaltung. v. Edmeyer, Kurdirector.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 8. März l. J., Nachmittags 4 Uhr**, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Projekt, betreffend die Erbauung einer Badeanstalt an der Noosstraße mit Wohnungen im Obergeschos, veranschlagt zu 141,000 Mk.
2. Desgleichen, betreffend die Umgestaltung des Bäderbrunnens an der Grabenstraße, sowie die Herstellung von Thermalleitungen am Königl. Schloss und auf dem Schloss- und Marktplatz.

3. Vertrag mit der Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung in Viebrich über den Austausch von Gelände im Selzbathale.

4. Vergleich, betreffend das Wasserrecht der Dieremühle.

5. Desgleichen, betreffend die Freilegung und den Ausbau eines Theiles der Dambachthalstraße.

6. Anerbieten der Interessenten in der Inhalatoriumsfrage.

7. Ankauf von Grundstücken in den Districten Rab und Holzstraße, sowie im District Unter-Schwarzenberg.

8. Umbau des Paulinenschlößchens für die Zwecke des Kurhausprovisoriums.

9. Das Wasser-versorgungsprojekt für die Wirtschaftsgelände auf dem Neroberg.

10. Einige Aenderungen des ursprünglichen Projektes der Schlachthaus-Erweiterungsarbeiten und Bewilligung eines Nachcredits von 13,000 Mk.

11. Bewilligung der Kosten von 850 Mk. für die Vergrößerung des bestehenden Marktwagenhäuschens.

12. Ein Abkommen mit der Königl. Polizei-Direktion wegen der Unterbringung von Pferden der berittlenen Schutzmansschaft.

13. Errichtung einer Bademeisterstiege für das Volksbadebad in dem Schulgebäude am Schlossplatz, sowie Beschaffung des Inventars für dasselbe.

14. Bewilligung der Mehrkosten von 150 Mk. für die Entwässerung der Abortanlage auf dem Neroberg.

15. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Deutsche in Budapest.

16. Errichtung zweier Bureauassistentenstellen bei dem Gas- und Wasserwerk.

17. Desgleichen einer solchen Stelle bei dem Stadtbauamt.

18. Errichtung weiterer etatsmäßiger Dienststellen und zwar:

a) eines zweiten Vermessungstechnikers,
b) eines Führers der Dampfwaage.

19. Einreichung der Museumsdiener in die Klasse der Stadtdiener.

20. Ein wiederholtes Gesuch der Ehefrau des Maurermeisters Bendle um Gewährung von Entschädigung.

Zu No. 4, 5, 6, 7 und 13 berichtet der Finanzausschuß, zu No. 8 bis incl. 12 der Bauausschuß und zu No. 17 bis incl. 20 der Organisationsausschuß.

Wiesbaden, den 4. März 1901.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Nachtlinienplan für die Erweiterung des Grünwegs hat die Zustimmung der Orts-Polizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschos, Zimmer No. 88a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betr. die Anlage und Veräuberung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 8. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 1. März 1901.
Der Magistrat. In Vert.: Frobenius.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß der Kochbrennen behufs Bornaahme der alljährlich erforderlichen Säuberung am **Donnerstag, den 7. März 1901, Nachmittags von 1 Uhr ab**, für den öffentlichen Verkehr geschlossen ist.

Wiesbaden, den 5. März 1901.
Städt. Kurverwaltung. v. Edmeyer, Kurdirector.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erlucht:

1. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bod**, geb. 11. 12. 1864 zu Weimünster.
2. des Wägereihülfen **Karl Böhnte**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
3. der ledigen Sprachlehrerin **Johanna Friße Georgine Dennenmann**, geb. 23. 12. 1856 zu Frankfurt a. M.
4. der ledigen **Louise Ernst**, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden.
5. der geschiedenen Ehefrau des Schuhmachers **Hermann Gerbhad, Auguste**, geb. Franz, geb. am 18. 3. 1865 zu Wiesbaden.
6. des Kellers **Friedrich Ludwig Grünagel**, geb. 12. 4. 1858 zu Zweibrücken.
7. der Tagelöhnerin **Marie Herrmann**, geb. 7. 4. 1839 zu Elsoff.
8. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, geb. 11. 2. 1863 zu Hadamar.
9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 2. 4. 1860 zu Sommerba.
10. der ledigen **Anna Kausch**, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden.
11. des Kreissecretärs a. D. **Carl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Dachsenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. Edel, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich.
12. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
13. des Wäghalters und Blattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Rains.
14. des Täblers **Jakob Meufert**, geb. 4. 6. 1862 zu Wiesbaden.
15. des Tagelöhners **Karl Otto**, geb. 9. 2. 1869 zu Hausen.
16. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
17. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
18. des Müllers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
19. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karoline Horn**, geb. 17. 11. 1869 zu Langenschwalbach.
20. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
21. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
22. der Dienstmagd **Regina Volk**, geb. 7. 10. 1872 zu Jüdlingen.
23. des Tagelöhners **Philipp Weis**, geb. 19. 2. 1869 zu Weinsheim.
24. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zayl**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiedloch.

Wiesbaden, den 2. März 1901.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Jur Warnung des Publikums vor Ueber-tretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

a) § 360 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:
Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gebirgen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880:
Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unvorsichtiger Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich denselben in gefährlicher Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königl. Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Mahen angezündete Feuer unterläßt; zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefodert, seine Hilfe leisten, sobald er der Anforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Verordnung vom 4. März 1899.
Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigaretten oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 23. Februar 1901.
Der Oberbürgermeister. In Vert.: Körner.

Am 1. April c. sind bei uns 2 Wärdertellen zu besetzen. Anfangsgehalt 85 Mk. monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen sind bis 15. d. M. an uns zu richten.

Wiesbaden, den 5. März 1901.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Wahl der Arbeitnehmer-Vertreter zur General-Versammlung der Fuhrherren- u. Innungs-Frankenkasse.

Zur Bornaahme der Wahl der Arbeitnehmer-Vertreter wird neuer Termin angesetzt auf **Dienstag, den 12. März l. J., Mittags von 12 bis 1 Uhr**.

im Wahllokal des Rathhauses, Zimmer No. 16, wozu die bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter hierdurch eingeladen werden.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Statuts der Innungs-Frankenkasse zu beachten.

§ 48. Die General-Versammlung besteht aus Vertretern der Kassensmitglieder und Innungsmitgliedern, welche aus deren Mitte in geheimer Wahl auf 2 Jahre gewählt werden. Auf je 10 Kassensmitglieder und Innungsmitglieder wird je 1 Vertreter gewählt. Ist die Zahl nicht durch 10 theilbar, so ist für die überschüssende Zahl, wenn dieselbe 5 oder mehr beträgt, ein weiterer Vertreter zu wählen. **Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassensmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.**

Die Wahl erfolgt für die Kassensmitglieder und Innungsmitglieder in einem besonderen Wahltermin, zu welchem die Wahlberechtigten mindestens eine Woche vorher durch das im § 63 bezeichnete Blatt, sowie durch Anschlag in der Herberge eingeladen sind.

Für die Form und Leitung der Wahl sind die Bestimmungen des § 37, Absatz 4 bis 8, maßgebend. Wird die Wahl von den Kassensmitgliedern vertagt, so werden die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt.

Wird die Wahl von den Innungsmitgliedern vertagt, so ruht deren Vertretung in der General-Versammlung für die betreffende Wahlperiode. Scheidet ein Vertreter während der Wahlperiode aus, so findet für die übrige Dauer der Wahlperiode eine Ergänzungswahl statt.

§ 37, Absatz 4 bis 8. Die Wahl ist geheim und wird durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimm-berechtigte seinen Namen auf einen Zettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht wählbare fallen, oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassensmitglieder von einem dieser angehörenden, für die Innungsmitglieder der von einem dieser angehörenden Mitglieder des Vorstandes unter Mitwirkung zweier von ihm zu beauftragten Mitglieder der Wahlversammlung geleitet.

Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandes ein Mitglied des Vorstandes unter Mitwirkung zweier von ihm zu beauftragten Mitglieder der Wahlversammlung geleitet.

Ueber die Wahl ist ein Protocoll aufzunehmen, welches von den Wahlleitern und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

Wiesbaden, den 23. Februar 1901.
Der Magistratscommissar. Mangold.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für drei zwischen der Lang- und Pavellstraße im District Thorberg geplante Straßen ist durch Magistratsbeschluss am 20. Februar cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 5. März cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 1. Obergeschos, Zimmer No. 35a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1901.
Der Magistrat. In Vert.: Frobenius.

Bekanntmachung.

Von dem in der Nähe des Roudels, rechts der Viebricherstraße gelegenen städtischen Grundstücke, No. 5185 des Lagerbuchs, sind zwei Parzellen von je ca. 10^{1/2} Ruthen frei geworden und sollen diese alsbald wieder anderweit ver-pachtet werden.

Das ganze Grundstück ist eingefriedigt und mit Wasser versorgt worden. Reflectanten wollen ihre Anträge auf Ueber-laffung einer oder der beiden Parzellen bis **spätestens den 12. d. M.** bei dem Magistrat einreichen oder im Rathhaus, Zimmer No. 51, während der Vormittags-Dienststunden zu Protocoll geben.

Der Preis für eine Parzelle ist auf **30 Mk. pro Jahr** festgesetzt.

Bedingungen und ein Plan liegen in dem erwähnten Geschäftszimmer Vormittags zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. März 1901.
Der Magistrat. In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Feldweg „Ueberhoben“ 4x u. 5x Gewann No. 9152 des Lagerbuchs (No. 8829 des Stadtbuchs) wird nach ordnungsmäßiger Durdführung des gemäß § 67 des Jagdgesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.
Der Oberbürgermeister. In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Feldweg „Ueberhoben“ 4x u. 5x Gewann No. 9152 des Lagerbuchs (No. 8829 des Stadtbuchs) wird nach ordnungsmäßiger Durdführung des gemäß § 67 des Jagdgesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.
Der Oberbürgermeister. In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplänen im Nerothal.
Samstag, den 9. März d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Baupläne im Nerothal, nächst der Beaufste, und zwar: 7 ar 88,50 qm, 8 ar 49,75 qm, 8 ar 80 qm, 8 ar 75,50 qm, 8 ar 75,25 qm, 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen im Rathhause hier, auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung: daß Gebote unter 1000 M. für eine Studie (= 4000 M. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können bis zum Termine auf Zimmer 51 im Rathhause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1901.
Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Schreibmaterial-Lieferung.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die Büreau des Magistrats und zwar jährlich ungefähr:

- | | |
|--------------------------------------|---------------|
| 60 Ries Conceptpapier | Normalpapiere |
| 30 „ desgl. limit | das Ries |
| 80 „ Kantspapier | zu 600 Bogen |
| 20 „ Briefpapier | gerechnet, |
| 2000 Bogen Backpapier, | |
| 2000 „ Schreibpapier, | |
| 8000 Stück Altkensedel, beste Sorte, | |
| 1600 „ leichtere Sorte, | |
| 60.000 Briefumschläge, | |
| 6000 Altkensade, | |
| 100 Liter Tinte | |

soll öffentlich vergeben werden.

Die Lieferungsdauer wird zunächst auf ein Jahr festgesetzt, sie soll immer um 1 Jahr, jedoch nur bis zur Dauer von 5 Jahren als verlängert gelten, wenn nicht am 1. Januar von dem Lieferanten oder dem Magistrat zum 1. April das Lieferungsverhältnis gekündigt wird.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhause, Zimmer No. 23, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Angebote sind dabei unter Beifügung von Proben bis zum 12. März d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1901.
Der Magistrat. In Vertr.: Sch.

Bekanntmachung.

Das Spalten und Aufsetzen von 184 Raumster Buchen-Schichtholz, sowie das spätere Zerhacken und Auflegen dieses Holzes — 50 Rmtr. zu 6, 184 Rmtr. zu 4 Schicht — soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Angebote, mit getrennter Preisangabe für die einzelnen Arbeiten, sind bis Samstag, den 9. März 1901, Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Spalten und Zerhacken von Holz“ versehen, der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Rathhauses zu erfahren.

Wiesbaden, den 3. März 1901.
Städtische Bauverwaltung.
v. Gumbert, Kur-Director.

Verdingung.

Die Ausführung der Lärmarbeit und zwar:

- a) Verputzarbeiten Looß I, II und III und
- b) Aufstreicherarbeiten Looß IV und V für den Neubau: Feuerwache, Meißensamt und Leibhaus hierfür soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr gegen Zahlung von

- a) 1 M. für Looß I, II und III,
- b) 50 Pf. für Looß IV und V

im Rathhause, Zimmer No. 41, bezogen werden.

Verschlossene u. mit der Aufschrift „H. S. 51 Looß . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. März 1901, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: vier Wochen.
Wiesbaden, den 25. Februar 1901.
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Gumbert.

Verdingung.

Die Revision der Bligableiter auf den städtischen Gebäuden während der Jahre 1901 bis 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. S. 52“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. März 1901, Vormittags 10^{1/2} Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 26. Februar 1901.
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Gumbert.

Verdingung.

Die Lieferung von 22 Dugend Handbläsem Looß 1, sowie ca. 1000 Baggen Looß 2 für die städtischen Schulen und Büreaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. S. 53“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. März 1901, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 2. März 1901.
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Gumbert.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs für 1901 an Profildärmen aus Stahlfasern u. Stahlfäden sollen zur Reinigung des Canalnetzes soll verdingung werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 12. März d. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 27. Februar 1901.
Stadtbauamt, Abteilung für Canalisationswesen.
Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs für 1901 an Theersäuren, Puzwolle und Sauffeilen soll verdingung werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 12. März d. J., Vormittags 11^{1/2} Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 27. Februar 1901.
Stadtbauamt, Abteilung für Canalisationswesen.
Frensch.

Verdingung.

Die Anfertigung des Bedarfs an neuen Wasserziffern, sowie die laufenden Reparaturarbeiten im Rechnungsjahr 1901 soll verdingung werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 12. März d. J., Vormittags 12 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 27. Februar 1901.
Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Frensch.

Bekanntmachung.

Kostenfreie oder preisermäßigte Bäder, Bäder im städtischen Badehaus etc. können unentgeltlich bezug. minderbemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen:

- 1) daß sie einer Baderkur dringend bedürfen (ärztliches Attest),
- 2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Baderkur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu befriedigen (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Lieferung.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist die Lieferung von Kaffee und Zucker, sowie allen anderen Victualien auf die Dauer eines halben Jahres zu vergeben. (Vom 1. 4. 01 bis 30. 9. 01.)

Offerten sind mit der Aufschrift „Angebote auf Kaffee pp.“ bis zum 15. d. M. einzureichen. F 270

Wiesbaden, den 2. März 1901.
Küchenverwaltung
H. Vfl. Hülfl. Rats. von Gersdorff
(Hess.) No. 80.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 9. i. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Erbenheimer Gemeinwald, District Brücker No. 5 und Oberer Wolfshrad:

- 3 Rmtr. Eichen-Knüttel,
- 709 „ Buchen-Scheit- und Knüttelholz und
- 4850 Buchen-Wellen

versteigert.

Zusammenkunft im Brückervog. F 284
Erbenheim, den 3. März 1901.
Der Bürgermeister.
Merten.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 11. März i. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeinwald in den Distr. Steinkopf, Georgendellweg und Haide:

- 8 Kiefern-Stämme von 4,66 Festmtr.,
- 20 Rmtr. Kiefern-Rugholz von 2,40 m lg.,
- 18 „ „ „ „ 1,00 m lg.,
- 321 „ „ „ „ Brennholz und
- 870 Stück „ „ Wellen

versteigert.

Der Anfang wird im Distr. Steinkopf gemacht, dann folgt Georgendellweg und dann Haide. F 287

Naurod, den 5. März 1901.
Schneider, Bürgermeister.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen, Neues Königliches Theater, auf d. Warmen Damm, Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, Reichshallen-Theater, Süßstrasse 16, Wallhausa-Theater, Mauritiusstrasse 1 a, Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietsmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 Vormittags u. 4—6 Uhr Nachmittags. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem königl. Schloss.

Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4. Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr Vorm. geöffnet.

Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.

Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Während des Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch u. Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, und Sonntags, Vormittags von 11—1 Uhr, für den Besuch des Publikums geöffnet.

Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1. Stiege, anzumelden.

Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.

Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.

Das Antiquitäten-Museum von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.

Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.

Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse. Neues Rathhaus, Marktplatz 6. Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Reichsbank, Luisenstrasse 19. Landesbank, Rheinstrasse 32. Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32. Passbüreau, Friedrichstrasse 32.

Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelstr. 11. Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse. Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.

Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse. Kaiserliches Postamt, Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 und Luisenstrasse 8 und 10.

Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3, Wellritzstrasse 45 und Taunusstrasse 1. Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8—9 Uhr Vormittags und von 11^{1/2} Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer und Packetannahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Thorweg. (Bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen.)

Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt Ellenbogengasse 8. Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.

Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P. Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet.

Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen. Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwalbacherstrasse. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.

Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Ausser Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus. Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelberg. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6^{1/2} Uhr und Abends 5^{1/2} Uhr.

Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4^{1/2} Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.

Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.

Hygiea-Gruppe, am Krauzplatz. Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13. Die christlichen Friedhöfe, Platterstrasse, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.

Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle. Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags v. 8—1 Uhr u. von 3^{1/2} Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan Schott, Schulberg 3.

Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Colonnade und Krieger-Denkmal im Nerothal und auf dem alten Friedhof.

Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenberg, Sonnenbergerstrasse. Flobert-Schiessstand: Beausite. Reitschule, Luisenstrasse 4/6.

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmunderstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.

Heidenmauer, in der Kirchhofgasse. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Warthurm (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restauration. Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland, Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Wiesbadenerstrasse 54. Den ganzen Tag geöffnet.

Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöno Fernsicht. Jagdschloss Platte. Castellan wohnt im Schloss.

Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich beim Telegraphenamt (Telegraphen-Aufnahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Wellritzstraße 45, und beim Postamt 4, Taunusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. October bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bis dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends.

Au Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtsprechers bis zur Dauer von 3 Min. beträgt 10 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprecherzweck angeschlossenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 360 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 M. Hierzu kommen noch 25 Pf. Gebührgeld, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß.

Für ein bringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein bringendes Gespräch 9 M.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertr. der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstrasse 21.) F 308

D. „Adria“ 1. März 8 Uhr Vm. von Singapore nach Hongkong; D. „Alesia“ 23. Februar von Tsingtau nach Taku; D. „Alexandria“ von Hamburg nach Baltimore, 28. Febr. 9 Uhr 50 Min. Vm. Cuxhaven passirt; D. „Armenia“ 27. Febr. 9 Uhr Vm. in Galveston; D. „Belgia“ von Baltimore kommend, 28. Febr. 10 Uhr 45 Min. Vm. in Cuxhaven; D. „Boana“ 28. Febr. 10 Uhr Vm. in Baltimore; D. „Bogstad“ 26. Februar 10 Uhr 30 Min. Nm. in Hamburg; D. „Bulgaria“ 27. Febr. 8 Uhr 30 Min. Vorm. in Cuxhaven; D. „Kolo“ 28. Febr. in Neworleans; S.-D. „Fürst Bismarck“ 27. Febr. 11 Uhr 30 Min. Vm. von Genoa nach Hamburg; D. „Galicia“ von St. Thomas nach Hamburg, 28. Febr. 6 Uhr Vorm. in Havre; D. „Graf Waldersee“ von Hamburg nach New York, 26. Febr. 10 Uhr 10 Min. Nm. von Plymouth; D. „Granaria“ 28. Febr. 8 Uhr Vm. in Portland (Maine); D. „Heimfeld“ von Hamburg nach dem La Plata, 28. Febr. 9 Uhr 20 Min. Vm. Cuxhaven passirt; D. „Hispania“ 26. Febr. in Neworleans; R.-P.-D. „Kiautschou“ 27. Febr. Nm. in Shanghai; D. „Paraguassu“ 28. Febr. in St. Thomas; D. „Pennsylvania“ 28. Febr. 12 Uhr 20 Min. Nm. in Cuxhaven; D. „Polaria“ von Hamburg nach Westindien, 26. Febr. 5 Uhr Nm. von Antwerpen; D.-Y. „Prinzessin Victoria Luise“ 27. Febr. in Nassau; D. „Rhenania“ 26. Februar in Rio de Janeiro; D. „Sambria“ 26. Februar in Suez; D. „Sarnia“ 28. Febr. 5 Uhr Nm. in Singapore; D. „Savoia“ 28. Februar Nachm. in Tsingtau; D. „Silesia“ 28. Febr. 7 Uhr Vm. in Singapore; D. „Suevia“ von Hamburg nach Ostasien, 27. Febr. 3 Uhr 40 Min. Nm. Cuxhaven passirt; D. „Troja“ von Hamburg nach Mittelbrasilien, 28. Februar 9 Uhr 35 Min. Vm. Cuxhaven passirt; D. „Valdivia“ 28. Febr. 4 Uhr Nachm. in Hamburg; D. „Valencia“ 28. Febr. Vorm. in Hamburg.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 50.) F 308

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New York- und Baltimore-Linie: S.-D. „Aller“ nach Genoa, 1. März 3 Uhr Nm. in Genoa; S.-D. „K. Mar. Ther.“ nach New York, 4. März 8 Uhr Vorm. in Neapel; S.-D. „Travo“ nach Genoa, 2. März 5 Uhr Nm. von New York; „Wärburg“ nach Bremen, 3. März 3 Uhr Nm. v. Galveston; „Oldenburg“ nach Bremen, 4. März 1 Uhr Vorm. Dover passirt; „Helgoland“ nach Galveston, 1. März 11 Uhr Vorm. in Galveston; „Frankfurt“ nach Baltimore, 2. März 9 Uhr Vm. in Baltimore; „Balsruhe“ nach New York, 3. März 12 Uhr Mittags in New York; „Barbarossa“ nach New York, 4. März 10 Uhr Vm. Lizard passirt. — Brasil- und La Plata-Linien: „Hogland“ nach Antw., Bremen, 3. März von Funchal; „Pfalz“ nach Vigo, South, Antw., Bremen, 3. März von Funchal; „Willehad“ nach La Plata, 1. März in Montevideo; „Heidolberg“ nach Brasilien, 2. März Quessant passirt; „Mark“ nach La Plata, 3. März in Antwerpen. — Linien nach Ostasien und Australien: „Preussen“ nach Bremen, 3. März in Bremerhaven; „Hamburg“ (d. Hamburg-Amerika-Linie) nach Hamburg, 2. März von Port Said; „Sachsen“ nach Bremen, 3. März in Colombo; „Kiautschou“ (der Hamburg-Amerika-Linie) nach Hamburg, 2. März von Shanghai; „Stuttgart“ nach Ostasien, 2. März in Singapore; „König Albert“ nach Ostasien, 2. März in Aden; „Prinzess Irene“ nach Ostasien, 3. März Gibraltar passirt; „Nürnberg“ nach Bremen, 2. März in Bremerhaven; „Freiburg“ nach Ostasien, 3. März in Moji; „Grosser Kurfürst“ nach Bremen, 4. März in Bremerhaven; „Darmstadt“ nach Bremen, 3. März in Colombo; „Pr.-R. Luipold“ nach Australien, 2. März in Colombo; „Weimar“ nach Australien, 3. März von Antwerpen. — Truppen-Transport-Dampfer nach China: „H. H. Meier“ nach Ostasien, 1. März in Tsingtau.